Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redakteur: C. W. Bourwieg.)

No. 45. Freytag, den 4. Junius 1824.

Berlin, vom 28 Mai.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruhet, bei dem vergrößerten Umfange der Geschäfte der Geistlichen Abtheilung des Ministeriums, den wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath Nicolovius des Direktoriums der Unterrichts-Abtheilung zu entbinden und dagegen den wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath von Kamptz, unter Beibehaltung seiner bisherigen Dienstverhältnisse, zum ersten Direktor, so wie den Geheimen Ober-Finanz-Rath Wolfahrt zum Justitiar und den Hof-Prediger Theremin, letztern unter Beilegung des Characters eines Ober-Consistorial-Raths, zu Mitgliedern der gedachten Unterrichts-Abtheilung im Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu ernennen und dessen bisherigen Justitiar, Geheimen Ober-Regierungs-Rath Frick, in gleicher Eigenschaft in das Finanz-Ministerium zu versetzen.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Assessor Eduard Hieronymus Maximilian Sack zu Düsseldorf zum vierten Prokurator bei dem dortigen Landgerichte allergnädigst zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, bei der verderblichen Tendenz mehrerer auf der Universität zu Basel angestellten Lehrer und bei der auf der Universität zu Tübingen actenmäßig fortdauernden burschenschaftlichen und andern verderblichen Umtrieben, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 21. d. M. allen Königlichen Unterthanen bei Verlust der Anstellungsfähigkeit und bei fiskalischer Ahndung gegen Eltern und Vormünder das Studiren auf gedachten Universitäten zu untersagen. Diese Allerhöchste Entschließung wird hierdurch zur Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

Berlin, den 24. Mai 1824.

Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Berlin, vom 29. Mai.

Se. Majestät der König haben dem Königl. Portugiesischen Gesandten an Allerhöchstihrem Hofe, Lobo de Silveira Grafen von Oriola, den rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruhet.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Theodor Forkenbeck, ist zum Justiz-Commissarius beim Land- und Stadtgerichte Stadtlohn zu Vreden, mit Verstattung zur Praxis beim Land- und Stadtgerichte in Ahaus, bestellt worden.

Berlin, vom 31. Mai.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Assessor Fastnagel zu Trier zum vierten Prokurator bei dem dortigen Landgerichte zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 1. Juni.

Seine Majestät der König haben dem Postwagenmeister am Ende zu Berlin das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Majestät des Königs) sind nach Frankfurt a. d. O. von hier abgegangen.

Wien, vom 18. Mai.

Briefe aus Seres melden, daß Obul-Obut-Pascha am Palmsonntage durch diese Stadt unter Eskorte von 500 Mann nach Demotika, seinem Verbannungsorte, geführt wurde.

Rom, vom 4. Mai.

Unter den 24 zu Bischöfen ernannten Priestern befindet sich auch der entlassene Beichtvater Ferdinands VII., der Canonicus Victor Saez von Toledo, der zum Bischof von Tortosa erhoben worden ist.

Rom, vom 5 Mai.

Der heil. Vater hat in dem vorgestern gehaltenen Consistorium mündlich, aber bestimmt angezeigt, daß er am Tage nach Pfingsten Besitz vom heil. Stuhle

nehmen, und die Eröffnung des heil. Thores am ersten Tage des nächsten Jahres statt finden werde. Um das Zuströmen der Gläubigen die sich gewöhnlich aus allen Ländern nach Rom begeben, zu hindern, wollen Se. Heiligkeit die Bischöfe der ganzen Christenheit ermächtigen, die geistlichen Gnaden auszutheilen, die man sonst nur durch eine Wallfahrt nach Rom erwerben konnte.

Paris, vom 22. Mai.

Man hat bemerkt, daß die jetzige Deputirtenkammer viele Land-Edelleute enthält, die zum erstenmale gewählt sind, und sich durch einfache, beinahe rauhe Sitten und sonnengebräunte Gesichtsfarbe von den bisherigen Deputirten unterscheiden. Hr. Royer-Colard theilt scherzweise jene Seite der Kammer in Weiße und Braune. Die Weißen sind die Präfekten, die General-Einnehmer; die Braunen jene Landschloßbewohner, mit von der Sonne verbrannten Gesichtern.

Madrid, vom 12. Mai.

Die Zeitung von Havanna vom 20sten März theilt Folgendes mit: „Sobald die Republikanische Regierung von Carraccas, in Folge direkter Nachrichten aus Europa, einen Angriff befürchtete, verfügte sie eiligst Folgendes: 1) Die Niederlagen von Kriegsmunition sollen nach Carthagena und Porto-Cabello verlegt werden; 2) alle Kriegsschiffe sich in den letztgenannten Hafen begeben; 3) alle Heerden von Ochsen und Pferden ins Innere bis an den Affure gebracht; 4) das Heer durch eine Aushebung unter den freien Männern und Sclaven vollzählig gemacht; 5) alle Saaten in Santa-Lucia, Mariches, Charayave ꝛc. zerstört werden, damit der Gen. Cisneros, welcher Spaniens Sache vertheidigt, keine Lebensmittel vorfinde; 6) zwischen dem Pao und Calabozo sollen 5 Schwadronen cantonniren; 7) die Absendung der Truppen, die von Panama absegeln sollten, um sich zu dem General Bolivar in Peru zu begeben, soll eingestellt werden."

Die Regierung von Venezuela hat alle Schiffe, so wie alle Kriegsmunition und Lebensmittel nach Porto-Cabello bringen lassen. Die Besatzung ist verstärkt, die erste und zweite Linie befestigt und die Festung auf 8 Monate verproviantirt worden.

Barcellona, vom 8. Mai.

Aus Mahon wird gemeldet, daß der Brittische Admiral Neale dort in 8 Tagen von Algier angekommen war, und, nach der von dem Britt. Consul deshalb geschehenen Mittheilung, die Bestätigung der Nachricht gebracht hatte, daß es zu keiner Ausgleichung mit dem Dey gekommen sei. Demzufolge bleiben Hafen und Küste von Algier nach wie vor aufs engste blokirt.

Malta, vom 29. April.

Die Gerüchte vom Frieden mit Algier weisen sich als grundlos aus; man vernimmt aber, daß die einzige Differenz nur noch war, daß der Dey die Person unseres Consuls, durch welche die Irrung entstanden, wieder aufnehmen sollte, aber sich dessen weigerte.

Lissabon, vom 6. Mai.

Folgendes ist der Bericht, den die Hofzeitung vom 1sten d. über die Vorfälle vom 30sten v. M. gab:

„Diesen Morgen (30sten) mit Tagesanbruch sah man auf dem Roscio-Platz einen Theil der hier in Garnison liegenden Truppen und weiterhin kamen alle anderen, sowohl Linien- als Miliz-Corps an. Zugleich verbreitete sich ein Gerücht durch die Hauptstadt, daß eine Verschwörung wider das Leben unseres erhabenen Monarchen und seiner K. Familie entdeckt worden sei. Die Gewißheit, daß der Durchl. Infant und Prinz Don Miguel sich als ihr Oberbefehlshaber an die Spitze der Truppen gestellt habe, und mit seiner gewohnten Energie und Thätigkeit zeitig genug angekommen sei, um diese theuren Pfänder, so wie sein Vaterland zu retten, beruhigte die Gemüther und wo nur jener Schutzengel der Portugiesen erschien, da erschollen Viva's für seine K. Person, seine Durchl. Eltern und unsre heil. Religion. Bald wurde die Proklamation, die wir hier unten mittheilen, unter den Truppen verbreitet, indessen derselbe Durchl. Prinz die nöthigen Befehle ertheilte, daß niemand in den K. Residenz-Pallast Bemposta gehen solle, wo er Truppen, von getreuen Offizieren befehligt, aufgestellt hatte und die Verhaftung vieler Personen befahl, die als verwickelt in feindlichen Anschlägen wider das Königthum und die Nation angesehen wurden. Dort erwartete er den Beschluß seines K. Vaters, an welchen er das untenstehende Schreiben gerichtet hatte.*) J. M. die Königin fuhren sogleich von dem Pallaste Queluz nach Bemposta und nachdem die ganze K. Familie beisammen, der Staatsrath einberufen war und in Gegenwart aller Minister der auswärtigen Mächte, worunter auch der Marquis v. Casa-mayor (Lord Beresford), ernannte unser Herr der König neue Minister, mit Ausnahme des Ministers des Innern und der Justiz (Grafen v. Povoa), an die Stelle des verhafteten See- und Kriegsministers Grafen v. Subserra (General Pamplona) und der Minister des Schatzes und des Auswärtigen. Zugleich wurde ein neuer Polizei-Intendant ernannt. Viele Personen vom Militairstande, worunter einige Betitelte und eine große Zahl Andrer, wurden ins Gefängniß beordert. Die Truppen zogen um 2 Uhr Nachmittags in ihre Quartiere zurück. Die öffentliche Ruhe ward durch diese Vorgänge nicht im mindesten unterbrochen; im Gegentheil erlangte das Verfahren den lautesten Beifall, als abzielend zur Befestigung der legitimen Regierung und des wohlwollendsten und geliebtesten der Monarchen."

In der Proklamation des Prinzen an die Portugiesen, aus dem Pallast Bemposta vom 30. April, erinnert er an sein großes Werk vom 27. Mai 1823, aber auch daran, „daß leider! jene öffentliche Sache, die die Ordnung der Dinge nach Zerstörung des schandbaren Kolosses vom 24. August 1820 erfordert, nicht genug beherzigt worden. Unser erhabner König und Herr, umgeben von den Faktionisten, hat seines freien Willens nicht genossen, im Gegentheil ist er unter stetem Drucke von jenen gehalten worden, die nur auf ihren eigenen Nutzen sehend, den der Nation vergaßen und eine heftige Reaction erregten, die

---

*) Es enthält die Versicherung von den höllischen Plänen, welche die schrecklichen Maurer-Vereine zu oben angedeuteten Zwecken geschmiedet hatten, welche zu hintertreiben nur das vom Prinzen eigenmächtig Begonnene im Stande gewesen sei, um dessen Gutheißung der Prinz in den ehrerbietigsten Ausdrücken bittet.

mit der Vernichtung des Hauses Bragança hätte enden können; sie überherrschten das Königreich, sich selbst zu Schiedsrichtern über den Willen der Portugiesen erhebend." Weiterhin heißt es: „Ihr seht rings umher die Freiheit, deren die Maurer-Clubs genießen, in welchen über das Schicksal des Königs, der K. Familie und der Nation verhandelt wird, wohingegen keine Maaßregeln getroffen werden, das sich ausbreitende Feuer zu löschen. Ihr seht, daß auf die Vollziehung der Gesetze, diesen Gegenstand der Nothwendigkeit, nicht gehalten wird; seht, daß die Justizverwaltung, von welcher die öffentliche Sicherheit abhängt, im äußersten Verfall ist; seht, daß die peinliche Commission, eingesetzt, um die Feinde des Königthums, des Altars und der Nation zu bestrafen, diese Feinde unbestraft gelassen hat; seht, daß die Finanzen in der äußersten Erschöpfung sind, da das Monopol der K. Contracte vergrößert worden; seht den Handel in Nöthen, den Ackerbau vernachläßigt, durch Mangel an Mitteln bei dem überbürdeten und verarmten Landmann; seht Künste und Manufakturen in Unthätigkeit; und endlich den Verlust der kostbaren Besitzung von Brasilien, durch das unbedingte Aufgeben der zu ihrer Wiedererlangung erforderlichen Mittel. Nicht, daß die Portugiesen auf der Erde nicht Abkömmlinge jener Helden wären, die die Eroberung gemacht; sondern erst, seitdem die Partheien sich vermehrt haben, so wie tausend Unfälle, kommt der treulose Plan einer erzwungenen Expedition in unsern Maurer-Clubs an das Tageslicht, nicht um die Einwohner jenes großen Stücks des Erdballs zu ihrem früheren Gehorsam zurückzuführen, sondern um das Werk der völligen Abtrennung desselben zu vollenden und so die Thür zu einer neuen Reaction als den krönenden Schlußstein unsers Unglücks zu öffnen. In dieser schrecklichen Lage nun, o Portugiesen! was bleibt uns übrig? Entweder umzukommen in dem glorreichen Kampfe, worin wir begriffen sind, oder die Uebel, die uns hemmen, an der Wurzel abzuschneiden und mit eins die höllische Race der Freimaurer zu vertilgen, ehe sie uns vertilgen u. s. w."

Es erhellt aus Obigem, daß von allen Ministern Graf Povoa (früher Hr. Sampaio) allein nicht gefangengesetzt worden. Marschall Beresford ist fortwährend bei des Königs Majestät in Portugiesischer Uniform und das Volk beweiset ihm alle Achtung. Es erging gestern ein Gesuch an den Befehlshaber des Brittischen Kriegsschiffs Windsor-Castle, dasselbe zur allenfalsigen Aufnahme des Königs in Stand zu setzen, was auch geschieht. Graf Subserra hat sich der Gefangennehmung entzogen und befindet sich am Bord der Brittischen Fregatte Lively, nachdem er einige Tage Schutz beim Französ. Bothschafter gefunden hatte. Militair-Patrouillen durchstreifen noch bei Nacht und Tage die Stadt. Die Gefängnisse werden so angefüllt, (man giebt die Zahl der Verhafteten am 30sten allein auf 2 bis 300 an) daß gestern und heute viele Verhaftete nach Peniche abgeschickt sind, um Platz für andere zu machen. Eine Liste der Club-Mitglieder während der Verfassung ist in den Händen der Regierung; sie werden jetzt alle als Maurer bezeichnet. Uebrigens befindet sich, außer einigen der angesehensten Kaufleute, auch die Hefe des Volks unter den Verhaftetwerdenden.

Die Hofzeitung vom 27sten enthielt noch eine amtliche Widerlegung der Gerüchte, als ob Französische Truppen ins Land eingerückt wären oder erwartet würden, wozu durchaus kein Grund sei.

Die vom 4ten enthält das K. Dekret vom 3ten und einen Tagsbefehl des Staabs-Chefs Mozinho aus dem Hauptquartier im Pallast Bemposta vom 1. Mai, den Dank des Prinzen Miguel an die Truppen für ihr Benehmen aussprechend.

Das Schreiben des Infanten an den König, das in der Hofzeitung vom 1sten d. erschien, hat folgenden Eingang: „Senhor, mein erlauchter Vater, König und Herr! Schaudernd vor Abscheu über den höchst treulosen Verrath, den die schrecklichen Freimaurer-Logen angezettelt, die im Verein mit denen von Spanien das K. Haus Bragança über den Haufen warfen und das schönste Land der Erde vernichteten, habe ich, nach Vernehmung der aufrichtigen und getreuen Wünsche aller guten Portugiesen, beschlossen, die brave und unsterbliche Portugiesische Armee zu den Waffen zu rufen, um mit Hülfe derselben den Triumph des großen Werks zu sichern, das an dem unvergeßlichen 27. Mai 1823 begonnen wurde, aber durch ein unerwartetes Schicksal nicht den Ausgang gehabt hat, der der öffentlichen Erwartung entsprach. Ew. Maj., deren Tugenden erhabner sind, als sich Menschen zu denken vermögen und den besten König zieren, den es auf Erden giebt, können meinen heldenmüthigen Entschluß nicht anders als billigen, weil er den Zweck hat, Ew. Maj. aus den Schlingen der schändlichen Personen, die Sie umgeben und an den Rand des Abgrundes gebracht haben, zu befreien, und durch die Befreiung Ew. Maj. aus einer so drohenden Gefahr auch die K. Familie und die Nation zu retten u. s. w."

Die Hofzeitung vom 4ten berichtigt manche Irrthümer, die ihr in ihrem ersten Bericht am 1sten entschlüpft; unter anderm sei Graf v. Subserra nicht verhaftet worden, da er sich versteckt gehabt. Sie meldet auch: „Se. Maj. der König unser Herr haben die Zufriedenheit gehabt, vom ganzen diplomatischen Corps die schmeichelhaftesten und zufriedenstellendsten Versicherungen im Namen der Durchl. Souveraine zu empfangen, die sie repräsentiren und denen Se. Maj. dafür sehr dankbar sind."

London, vom 21. Mai.

Parlaments-Verhandlungen.

Hr. Hume legte eine Bittschrift von einigen hundert Personen vor, die zu der vormaligen Gesellschaft „die Edinburger Freidenker" gehören. Sie klagen darin über die willkührliche Einmischung der Edinburger Behörden und der Polizei in ihre Zusammenkünfte. Man ist in ihren Versammlungssaal eingedrungen und hat sich aller ihrer Bücher bemächtigt; ja man scheint sogar noch einen Schritt weiter als in Spanien zu gehen, wo man den Besitzern nur die verbotenen Schriften wegnimmt, indem man in Schottland den Verfolgten ihre Freiheit raubt und sie ins Gefängniß wirft. Der Lord Advokat von Schottland: Ich muß bemerken, daß mein Vorgänger in Betreff der Umstände, die diesen Vorfall begleiteten, sehr falsch berichtet worden ist; doch kann ich mich für jetzt nicht näher darauf einlassen. Hr. Hume: Da der gelehrte Lord keine Antwort geben will, so sehe ich es als ausgemacht an, daß es in Schottland eine

Inquisition giebt, deren Groß-Inquisitor der gelehrte Lord ist. Die Bittschrift, die um Abschaffung der in Schottland geltenden strengen Gesetze gegen freie religiöse Untersuchungen anhält, wurde zum Druck beordert.

London, vom 22. Mai.

Lord Byrons Selbst-Biographie wird nicht erscheinen, da seine Familie dem Hrn. Murray die 2000 Pfd. Sterl., die er Hrn. Tho. Moore darauf vorgeschossen hatte (dem sie der Lord geschenkt, um sich auf jene Art aus der Noth zu helfen) ersetzt und die Handschrift vernichtet hat.

Die Gesuche des Katholischen Vereins in Irland gehen 1) auf eine Reform in dem zeitlichen Eigenthum der herrschenden Kirche; 2) auf bessere Einrichtung der Jurys; 3) auf Aufhebung der Privilegien mancher Corporationen; 4) auf Aufhebung der bürgerlichen Unfähigkeiten der Katholiken.

Santiago (Chile), vom 16. Januar.

Wie aus Peru berichtet wird, war es der Husaren-Oberst Gutierrez v. la Fuente, der am 25. Nov. an der Spitze seines Regiments in der Stadt Trujillo den Riva-Aguero und seine vornehmsten Anhänger, die Minister Noronno und Tudela, die Generale Herrera und Anaya, die Obersten Dovalos und Ugarte und den Priester Casaverde gefangennahm, während Gen. Bolivar noch nicht völlig nach Trujillo hingelangt war. Eine Stunde hernach stellte Oberst la Fuente unter dem Zujauchzen des Volks die vorige Stadt-Obrigkeit in Trujillo her und beschloß in Gemeinschaft mit derselben, daß die acht Verhafteten unverzüglich nach Chili geschafft werden sollten, unter dem Verbot bei Todesstrafe, jemals Peru wieder zu betreten. Diese Verfügungen wurden indeß hernachmals durch den Libertador geändert, Riva Aguero und Herrera bis auf neuen Befehl nach Guayaquil, und nur die anderen sechs nach Chili geschickt.

Oberst la Fuente hatte alle Papiere des Riva-Aguero in Besitz genommen, um sie an den Präsidenten Tagle zu schicken. Man will aus den, darunter befindlichen Correspondenzen auf eine Einleitung zur Zurückbringung des Landes unter Spanien, durch Unterhandlung mit Gen. la Serna schließen; allein unmittelbar erhellt nur, daß der ehemalige Präsident die durch die Cortes-Regierung eingeleitete Verhandlung zur Pacifikation vermittelst ihrer Commissarien, betrieb, wie auch Gen. Bolivar jetzt thut. Mehr Wahrscheinlichkeit scheint der Vorwurf zu haben, daß Riva-Aguero, um den Columbiern im eignen Lande zu schaffen zu machen, die Aufstände der Pastuzos (Einwohner von Pastos) habe begünstigen und wo möglich Guayaquil und Quito insurgiren wollen; welchem aber auch die Hinschickung dieses Mannes, eben nach Guayaquil, zu widersprechen scheint.

Hydra, vom 26. April.

Eben eingehende Briefe aus Alexandrien vom 4ten April melden: Der aus den Kriegen der Mammelukken als Kampfgenosse des verstorbnen Murat-Bey berühmte Ibrahim-Bey, ein alter Gegner des Vice-Königs, welcher sich als der letzte Bey der Mammelukken ihm unterwarf, und seit acht Jahren in der Nähe von Cairo lebte, stellte sich ganz unerwartet an die Spitze der Unzufriedenen, und es gelang ihm, die Citadelle von Cairo, die ihn zum Meister der Stadt macht, durch Verrätherei zu besetzen. Bestätigt sich diese Nachricht, so wäre beinahe zu vermuthen, daß die Pforte, aus altem Mißtrauen, dem Ibrahim-Bey das Paschalik von Egypten versprochen, und gegen den jetzigen Vice-König aufzutreten sich entschlossen habe.

Zante, vom 6. April.

Das aus 6000 Mann bestehende, in Aetolien zusammengezogene Armee-Corps, das, wie es heißt, zur Belagerung von Lepanto bestimmt war, hat die Gegend von Missolunghi verlassen und ist auf Arta marschirt. Alle bewaffneten Haufen vom Macrinoros sind demselben gefolgt. Wir erfahren durch den Engl. Consul zu Prevesa, Hrn. Mayer, einen gebornen Deutschen, daß diese Armee bei Arta angekommen ist und sich dieser Stadt bemächtigt hat. Die 400 Mann starke Türkische Besatzung hat sich in das Schloß geworfen, das gegenwärtig belagert ist und sich schwerlich lange halten dürfte. In Epirus sind gegenwärtig gar keine Türkischen Truppen. Der bekannte Omer Brionis, der tapferste Vertheidiger dieses Landes, hält sich zu Berat in Mittel-Albanien auf, wo er Pascha ist, und sich gegen seine Hauptfeinde, die revoltirten Toriden, zu vertheidigen hat. Zu Janina herrscht große Anarchie. Der dort commandirende Bekir Daixador, welcher nur 700 Mann unter seinen Befehlen hat, hat sich in die Schlösser und Citadellen der Stadt zurückgezogen. Bei Eröffnung des Feldzugs werden die Griechen den Schauplatz des Krieges nach Epirus zu versetzen suchen, dessen kriegerische Bevölkerung der Pforte nichts weniger als günstig ist.

Der Hellenische Senat hat von den Griechischen Commissarien folgendes Schreiben aus London, vom 4. März datirt, erhalten: „Wir beeilen uns, Sie zu benachrichtigen, daß wir so eben die Anleihe auf die vortheilhafteste Weise zu Stande gebracht haben. Wir übersenden Ihnen die desfallsigen Bedingungen und zeigen Ihnen an, daß wir binnen 14 Tagen die erste Sendung von 100,000 Pfd. Sterl. abschicken werden.

Constantinopel, vom 26. April.

Die Flotte ist endlich mit 4000 Janitscharen abgesegelt, und vom Sultan, welcher dem Kapudan-Pascha 100 Beutel und noch andere Kostbarkeiten als Geschenk zustellen ließ, eine geraume Strecke weit begleitet worden. Viele Janitscharen tragen sich der Pforte, seit der Abfahrt der Flotte, zum Dienste an, da die Hoffnung, bei dem bevorstehenden Kampfe gegen die Griechen Beute zu machen, sehr groß ist.

Die Albaneser scheinen sich wieder enger an die Türken anzuschließen. Der Versuch, sie in eine dauerhafte Verbindung mit den Insurgenten zu ziehen, ist ganz gescheitert. Die Sulioten allein, ein im Krieg und Frieden furchtbarer, aber wenig zahlreicher Stamm, sind fortdauernd den Griechen zugethan, denen ihre Freundschaft theuer genug zu stehen kommt.

Odessa, vom 28. April.

Lord Strangford hat, laut Nachrichten aus Constantinopel, dem Türkischen Ministerium nun die Versicherung ertheilt, daß alle im Engl. Dienste stehenden Offiziere, die bei Lord Byron oder überhaupt bei den Griechen dienen, durch einen Befehl des Königs von

England, zurückgerufen, und wenn sie demselben nicht Folge leisten, ihres Gehaltes und aller Anstellung verlustig erklärt werden sollen. Der Divan hat, wie man hört, diesen Beschluß gut aufgenommen.

Petersburg, vom 12. Mai.

Pater Goßner, der hier bekanntlich seit mehreren Jahren vor einer zahlreichen Versammlung von Zuhörern religiöse Vorträge hielt, hat die Weisung erhalten, diese sofort einzustellen und die Residenz sowohl als das Reich zu verlassen. Er reisete heute von hier ab, und hat 2000 Rubel Reisegeld erhalten. Dem Vernehmen nach geht er nach Berlin. Er wurde von einer großen Anzahl seiner bisherigen Zuhörer bis zur ersten Station begleitet.

Vermischte Nachrichten.

Den Verdiensten Klopstocks, des unsterblichen Dichters, welcher am 2. Juli 1724 zu Quedlinburg geboren ward, bereitet man in seiner Vaterstadt ein frohes Gedächtnißfest.

In Sachsen-Hildburghausen ist zum Behuf der Einführung der neuen allgemeinen Einkommensteuer eine Commission niedergesetzt worden, vor welcher jeder Staatsbürger seine Vermögensverhältnisse und sein Einkommen anzugeben hat. Die neue Steuer bezweckt die Erleichterung des überbürdeten Landmanns durch gleichmäßige Herbeiziehung der bisher verhältnißmäßig zu gering besteuerten Staatsbürger zu den Staatslasten.

Eine sonderbare Beobachtung ist, daß die Schwalben die Luft in der Nähe von Gasbeleuchtung nicht ertragen können. In Frankreich und England entfernen sie sich da, wo sie angewandt wird. Die nächste Ursache möchte wohl auch die sein, daß durch das Gas alles Gewürm getödtet wird, und dann den Vögeln die Nahrung fehlt.

Ein Engl. Linienschiff von 100 Kanonen ist 163 Fuß lang, 51 Fuß breit, geht 20½ Fuß tief im Wasser, und dauert 30 Jahre. Es gehören zu seiner Erbauung 4000 große Eichen und 200,000 Pfund Eisen. Zu dem größten Segel werden 363, und zu der Gesammtmasse derselben 1404 Ellen Leinwand erfordert. Der große, 18 Fuß lange Anker wiegt an 9000 Pfund. Sein Tau, 600 Fuß lang, 7712 Pfund schwer, hat 12 Zoll im Durchmesser; das sämmtliche getheerte Tauwerk eines solchen Kriegsschiffes wiegt 219,010 Pfund, und das ausgerüstete Schiff mit 850 Mann Besatzung gegen 8,000,000 Pfund. Ein solches kostet der Regierung monatlich, ohne die Ausbesserung, 20,400 Thaler, und seine Erbauung jetzt fast 3 Tonnen Goldes.

Miscellen.

Laut einer Englischen Monatsschrift wurden einer Frau, die schon acht offne, krebsartige Löcher an der Brust hatte, in nesseltuchenen Beutelchen acht Kröten an die Wunden gelegt, welche sich darauf fest, wie Blutigel, ansogen und mit heftigen Konvulsionen abfielen, nachdem sie sich vollgesogen hatten. Die Frau hatte von dem Saugen keine Schmerzen, diese nahmen vielmehr an den leidenden Theile immer mehr ab. Es wurden wiederholt bis zu 120 neue Kröten angesetzt, welche sich sämmtlich zu Tode sogen. Die Wunden heilten aber und die Brust erhielt ihre natürliche Größe wieder.

Folgendes ist der Ursprung der Michaels-Gans in England. Im Jahre 1589 speisete die Königin Elisabeth am St. Michaelistage den 29. September bei Sir Neville Umfreville zu Mittag. Man hatte unter andern, Gänsebraten auf der Tafel. Die Königin ließ es sich gut schmecken und zuletzt einen Humpen mit Burgunder füllen, welchen sie auf den Untergang der unüberwindlichen, Spanischen Armada leerte. Kaum hatte sie dem Wirthe den Humpen gereicht, als die Nachricht von dem Sturme einlief, der die Flotte zerstreut hatte. Jetzt rief die Königin voller Freude nach einem zweiten Humpen, um zugleich die Gänse (Goose) und gute Nachricht (good news) zu verdauen. Seitdem erschien regelmäßig ein Gänsebraten am St. Michaelistage auf der Königl. Tafel.

Die Amerikanischen Pachter sollen folgendes praktische Verfahren ergriffen haben, um den Brand an ihren Apfelbäumen zu verhindern. Im Frühjahr reiben sie Theer gut in die Rinde der Apfelbäume, ungefähr 4 oder 6 Zoll breit um jeden Baum und ungefähr 1 Fuß über dem Erdboden; dies beugt dem Brande hinlänglich vor und eine ergiebige Erndte ist die Folge davon.

Durch Abwaschen, oder Anstreichen mit einer Auflösung von bitterer Aloe kann man Pflanzen in kalten Häusern vollständig gegen Insekten, ohne Schaden für die Pflanzen selbst, sichern.

Schlosser erzählt folgende erbauliche Proben von der Finanzverwaltung an Kaiser Karl VI. Hofe. „In den Küchenrechnungen standen 4000 Florin für Petersilie; in den Kellerrechnungen unter andern: der verwittweten Kaiserin Amalie Wilhelmine zum Schlaftrunk alle Abend 12 Maaß Ungarischen Wein; den Papagoyen des Kaisers das Brod einzuweichen 2 Faß Tokaier; zum Bade 15 Eimer Wein. Die Falknerei allein kostete 40,000 Thaler!"

Am Sarge und Grabe des entschlafenen frommen Dr. Ringeltaube.

Aus fremdem Vorrathe. (Vergl. Nr. 43 u. 44 dieser Zeitung.)

1. Gruß und Dank.

Wundre der lächelnden Lippe dich nicht des entschlafenen Greises,
nicht des Blickes, der mild unter dem Auge noch strahlt —
wer in dornichter Wüste dem Wandrer freundlichen Gruß bot,
sollt' er nicht heiter und sanft danken dem Pförtner am Thor?

2. Verständniß.

Was ich gelebt und gewollt — ihr würdet mich nimmer verstehen;
aber ich lieg' enthüllt, wenn ihr den Göttlichen liebt.

3. Der Redner am Grabe.

Spricht der Entschlafne selbst mit empfundenem Worte zum Hörer;
Redner, dann folge getrost; ob du auch schwiegest, du rührst.

— h —.

Berichtigung.

Die in der Beilage zu Nr. 44 d. J. dem sel. Dr. Ringeltaube zugeschriebene Schrift: Beiträge ꝛc. ꝛc. rührt nicht von ihm, sondern von dessen Bruder, Michael Ringeltaube, her. Unser Verewigter hat außer dem ersten Theile seiner Psalmenübersetzung und einigen Predigten und Oden nichts drucken lassen.

— t —.

Bücher = Anzeige.

Gedichte von Leopold von Rohr. Drittes Bändchen. Stettin beim Verfasser. 1824. S. 165. 8tav.

Den Kranz dieser Poesieen schmückt eine empfundene Zueignung an unsern geliebten Kronprinzen K. H. Durch die Herausgabe wollte der Hr. Verf., wie er in der schöngeschriebenen Vorrede selbst sagt, „eine tiefere, sinnige Auffassung der Lebensverhältnisse und der Lebensbestimmung rege machen, solche Gefühle wecken und veredeln, welche auf unsere Ruhe und Zufriedenheit, auf unser Lebensglück einen wesentlichen Einfluß haben," und zugleich, was ein kleiner Zusatz auf dem Titel andeutet, einen wohlthätigen Zweck, welchem der edle Mann auch den reichen Ertrag der beiden ersten Bändchen bestimmt hat, befördern. Da wir denselben nicht zum ersten Male als Dichter im Publikum auftreten sehen; so erwartet Niemand, daß hier der innere Werth und Gehalt dieser Sammlung näher bezeichnet werde. Durch eine gewisse lyrische Fülle und frischere Lebendigkeit in der Behandlung eines in der That poetisch-interessanten Stoffes zeichnet sich „das Lob der Gärtnerei" (S. 1—24.) aus, welches der Dichter sehr bescheiden einen „Versuch" nennt. Möge „die Zauberkraft der Töne" (S. 24 — 27.) einen geschickten Tonkünstler ergreifen und ihn bis zur musikalischen Darstellung jenes Gedichtes begeistern! Auch die Frauen, deren „Würde" S. 107 ff. besungen wird, werden ihm dafür danken, und die Natur als Bildnerin des Lebens (S. 101.) dann noch lebendiger erkennen. Eine eigenthümliche Wärme athmet das Lied eines erblindeten Kriegers (S. 41.), und nicht ohne Rührung werden die, welche die tieferen Beziehungen verstehen, die beiden Gedichte: Die Sehnsucht nach Ruhe (S. 86 f.) und An die Thräne (S. 153.) lesen, und von Herzen in den Wunsch der Nachschrift einstimmen: „O, möchte eine glücklichere Nachwelt einst nur Thränen der Freude, der Andacht, des Dankes und der Liebe weinen!" Der zarte elegische Ton in: Des Dichters Sehnsuchtsklage (S. 61.) wird in jedem Gemüthe, das die Täuschung des Lebens und der Liebe Segen (S. 36.) empfunden hat, wiederklingen. In manchen kleineren Liedern, z. B. S. 77, 121, 123 begegnen uns fremde, doch liebgewordene Anklänge. Das Meiste in diesen Poesieen wirkt, ohne hohen lyrischen Schwung und ohne starken Eindruck, angenehm beruhigend und sanft belehrend, und ist auch durch die Mannigfaltigkeit des Inhaltes, wie durch die Reinheit und den Wohllaut der Sprache anziehend. — Zum Schlusse dieser Anzeige mag hier eine Stelle aus dem Gedichte: An meine Tochter (S. 55.) Platz finden, um die Leser und Leserinnen zum Genusse des schönen Ganzen einzuladen:

Das Irdische allein mag nicht das Herz erfüllen,
dem Traume gleicht es, der, ach, schon am Morgen flieht,
ein himmlisch Bild will sich der Sehnsucht Blick enthüllen,
das ihn mit stiller Macht hinauf zum Himmel zieht.
Kennst Du das schöne Bild? — Es ist die treue Liebe,
die über jedem Haupt mit zarter Sorge wacht,
die, wenn auch nichts vom Traum des kurzen Lebens bliebe,
die Morgenröthe zeigt nach dunkler Schmerzensnacht.

Druck und Papier sind schön, und der allegorische Umschlag ist einfach und geschmackvoll.

— h —.

Anzeige.

Von meiner zweiten zum Besten der Invaliden, der Militair-Wittwen und Waisen aus dem Jahre 1813 — 15 herausgegebenen Gedichte-Sammlung sind, nach erfolgter Vertheilung an die Subscribenten, noch etwa 230 Exemplare vorräthig, welche ich zu dem Subscriptionspreise von 1 Rtlr. 10 Sgr. für das brochirte, mit einem Umschlag versehene Exemplar, hiermit dem Publiko ergebenst anbiete.

Für den gedachten wohlthätigen Zweck ist der reine Ertrag dieser Gedichte-Sammlung bis jetzt 976 Rtlr. 20 Sgr. gewesen, es sind jedoch noch 100 Rtlr. hinzuzurechnen, welche Se. Majestät, der König, für den Unterstützungs-Verein der Invaliden mir zuzusenden, geruhet haben. Stettin den 2ten Juny 1824.

v. Rohr.

Bücher-Anzeige.

Handbuch der gerichtlichen Stempelverwaltung.

Eine systematische Zusammenstellung der Vorschriften des Königl. Preuss. Gesetzes wegen der Stempelsteuer vom 7ten März 1822, und der in Bezug auf dasselbe späterhin ergangenen gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen,

für Justizbeamte,

nebst Tabellen über die Berechnung der Stempelsätze,

von C. O. F. G. Schmidt, Königl. Regierungsrath und Provinzial-Stempelfiscal von Pommern,

verläfst so eben die Presse, und wird den Pränumeranten und Subscribenten nunmehr übersendet werden. Aufser den bestellten sind etwa noch 300 Exemplare übrig, von welchen der Verfasser Denjenigen, die sich deshalb in den nächsten

8 Tagen, unter portofreier Einsendung des Geldbetrages an ihn (nach Stettin) wenden, das brochirte Exemplar noch zu dem Pränumerationspreise von 25 Sgr. (auch bei 9 Exemplaren das 10te als Freiexemplar) ablassen will. Der demnächstige Preis eines Exemplars ist Ein Thaler.

Das Werk eignet sich übrigens wegen der beigefügten Tabellen über Berechnung des Contracts-, Wechsel-, Niessbrauchs-, u. s. w. Stempel nicht bloss für Juristen, sondern auch für Geschäftsmänner überhaupt.

Friedrich Wilhelms-Seebad zu Putbus auf der Insel Rügen.

Die diesjährige Badezeit wird mit dem 15. Juni ihren Anfang nehmen, und zu der Zeit an dem hiesigen Badeorte Alles zur Aufnahme der Kurgäste gehörig vorbereitet seyn. Seit dem vorigen Sommer ist wiederum sorgfältig und mit bedeutendem Kostenaufwande an Erweiterung und Verschönerung der Anstalt gearbeitet worden. Vorausbestellungen auf Wohnungen werden in frankirten Briefen angenommen, von der Fürstl. Putbusser Bade-Direktion.

Putbus im April 1824.

Seebad zu Swinemünde.

Obgleich der zunehmende zahlreiche Besuch des hiesigen Seebades davon zeugt, daß dasselbe gefällt und als vorzüglich wirksam anerkannt wird, so dürfte es doch wohl dazu dienen, die Zahl der Badegäste zu vermehren, wenn wir bemerken, daß die höhern Behörden, zur Verbesserung und Verschönerung des hiesigen Seebades bereits Fonds angewiesen, und daß davon ein Theil noch bis zur diesjährigen Badezeit verwandt und namentlich die Verbesserung des Weges von der Stadt bis zum Strande, welche schon jetzt angefangen ist, zu Stande kommen wird. Eben so kann mit den hier neu erbaueten, sogenannten Luggerfahrzeugen, die Fahrt von Stettin zu Wasser nicht nur sicher und schnell, sondern auch bequem und sehr wohlfeil gemacht werden, und sie dienen zugleich zu kleinen Wasserparthieen in der Umgegend, selbst auf offener See. Während also auf diese Art für die Bequemlichkeit der Badegäste immer mehr gesorgt wird, beziehen wir uns über die Wirksamkeit und Güte des hiesigen Seebades an und für sich, auf das Zeugniß der Herren Aerzte, und fügen zugleich die Versicherung hinzu, daß für das Unterkommen der Badegäste in der Stadt, in mehreren vorhandenen Gasthöfen, und in mehr denn zweyhundert dazu angebotenen Privatzimmern hinreichend gesorgt ist. Etwanige deshalb an uns gerichtete Anfragen werden wir nicht nur prompt beantworten, sondern auch die Aufträge in dieser Hinsicht von solchen Personen, die hier noch keine Bekanntschaft haben, durch einen dazu ernannten Deputirten gerne besorgen lassen. Für diejenigen Badegäste, welche keine eigene Wirthschaft hier unterhalten wollen, ist theils in öffentlichen Gasthöfen, theils in Privathäusern Gelegenheit, entweder an einer Table d'hôte zu speisen, oder das Essen ins Haus holen zu lassen. Fuhrwerk, um nach dem Bade zu fahren, ist hinreichend vorhanden, indem der Fremde unter einigen zwanzig zweispännigen Wagen und unter mehreren Einspännern, für ein billiges Fuhrgeld die Wahl hat. Auch für die ärztliche Hülfe ist hinreichend gesorgt, und es kann daher das hiesige Seebad, einem jeden, der solches als Heilmittel benutzen will, mit vollem Rechte empfohlen werden. Swinemünde den 3. May 1824. Der Magistrat.

Anzeigen.

Der Glaskünstler Heintze zeigt ergebenst an, daß er das Glasspinnen und Blasen täglich von des Nachmittags 4 bis 7 Uhr im englischen Hause zu zeigen die Ehre hat. Der Eintrittspreis ist 5 Sgr. — Alcoholometer mit und ohne Temperatur, so wie Thermometer aller Art sind zu den billigsten Preisen bey ihm zu haben.

Die zweite Sendung

Circassiennes, 5/4. breit in modernen dunklen und hübschen hellen Farben, erstere besonders zu Herren-Röcken passend, erhielt und empfiehlt zu den billigsten Preisen A. F. Weiglin,
Reifschlägerstraße No. 130.

Eine Auswahl schöner Cattune, Ginghams rc. erhielt und empfiehlt zu recht billigen Preisen.
F. W. Croll.

Seidene Herrn-Hüthe,

so wie auch Filz-Hüthe mit breiten Krempen und mehrere Sorten Sommermützen, allerneuester Form, bekannter Güte und bedeutender Auswahl, erhielt und empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen.
G. F. B. Schultze.

Egerbrunnen 1824er Füllung

ist mir von dem Herrn J. A. Hecht in Kaiser-Franzensbad bey Eger, jetziger Pächter des Egerbrunnen, eine Parthie in Commission zugesandt, welches ich, da ich so eben in den Besitz gekommen bin, hiermit ergebenst anzeige. Carl Goldhagen.



M. Wolff & Comp.,
Grapengießerstraße No. 424,
empfingen so eben eine Sendung der neuesten Kattune, Zwirnkanten und Hanf-Leinewand in allen Breiten, und empfehlen sie solche, so wie alle übrige Artikel zu sehr billigen Preisen.

Eine hiesige Weinhandlung wünscht einen soliden, thätigen und erfahrenen Reisediener zu engagiren. Wer sich fähig hält und Lust hat diese Stelle zu übernehmen, der beliebe seine Adresse versiegelt mit der Aufschrift: „Reisediener" in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Ein Mädchen von guter Erziehung, die in weiblichen Arbeiten geübt ist, wünscht zum 1sten July als Ladenjungfer oder Hausmädchen placirt zu werden. Sie sieht mehr auf eine gute Behandlung als auf Belohnung. Näheres erfährt man große Oderstraße No. 69 parterre.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht zu Johanni dieses Jahres ein Unterkommen als Gehülfin in einer

Wirthschaft, am liebsten auf dem Lande. Sie sieht nicht so sehr auf Gehalt, wie auf eine gute Behandlung. Nähere Nachricht hierüber wird gefälligst die Zeitungs-Expedition ertheilen.

Die unterzeichnete Handlung empfiehlt sich ergebenst mit allen Gattungen decatirter Tuche in vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen. — Der große Vorzug dieser Tuche bestehet darin, daß sie einen sehr angenehmen Glanz behalten, weder Staub noch Nässe annehmen, und deshalb auch vor dem Verarbeiten nicht erst gekrümpft werden dürfen. — Zur Bequemlichkeit auswärtiger Herrschaften, denen es etwa um Berliner Schneider-Arbeit zu thun wäre, hat die Handlung zugleich die Veranstaltung getroffen, daß von diesen Tuchen, nach eingesandten bezeichneten Maaßen oder alten Kleidungsstücken durch die geschicktesten hiesigen Arbeiter, auch fertige Kleider im neuesten Schnitt und zum billigsten Preis (sowohl Civil- und Militair-Uniforms-Stücke, als auch gewöhnliche Civil-Kleider) angefertigt, und denen resp. Herrschaften vierzehn Tage, das bloße Tuch aber unmittelbar nach Eingang der Bestellung, mittelst eines Spediteurs, gegen Erlegung des Betrages, zugestellt werden. Auf prompte und reelle Bedienung verspricht die Handlung sorgfältig zu sehen.

H. S. Heilborn,
Königsstraße No. 65. in Berlin.

Mit englischem Glas und Steingut empfiehlt sich, unter Versicherung der reellsten Bedienung, und Notirung der billigsten Preise. Ueckermünde den 14 May 1824.

C. Wedel.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 10½ Uhr wurde meine Frau, geborne Maßner, von einem Knaben glücklich entbunden. Diese Anzeige widmet entfernten Gönnern, Freunden und Verwandten der Prediger und Rektor Pökel.

Pasewalk den 30. May 1824.

Todesfall.

Unser gute Sohn und Bruder Friedrich Carl v. Wangenheim, Lieutenant im Königl. Artillerie-Corps zu Stettin, fand seinen frühen Tod in den Wellen, nachdem zuvor das Fahrzeug vom Sturm umgeworfen worden, den 27sten d. M. Freunden und Bekannten zeigen wir dieses uns betroffene große Unglück ergebenst an, mit der Bitte, nicht mit Beileidsbezeugungen unsern gerechten Schmerz zu erneuern. Alt-Damm den 30sten May 1824.

Die trauernden Eltern und Geschwister
v. Wangenheim.

Bekanntmachung.

Wegen Sperrung des Weges von Stettin nach Löcknitz.

Die von hier nach Löcknitz führende Hauptlandstraße wird, da sie gebessert werden soll, vom 2ten bis zum 30sten Juni d. J. gesperrt werden, welches dem Publikum mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß während dieser Zeit der Weg bei Schwarzow links ab und Schmagerow vorbei über Salzow nach Löcknitz genommen werden muß. Stettin, den 26sten May 1824.

Königl. Preuß. Regierung II. Abth.

Publikandum.

Des Königs Majestät haben, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 24sten v. M., zu genehmigen geruhet: daß die Officier-Wittwen-Kasse aus der gemeinschaftlichen Verwaltung der General-Direktion der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt ausscheide, und die Geschäfte der Direktion unter der Firma:

„Direktion der Militair-Wittwen-Pensionirungs-Societät"

von dem 5ten Departement des Krieges-Ministerii übernommen, die Kassen-Arbeit aber der General-Militair-Kasse unter der Firma:

„Militair-Wittwen-Kasse"

übertragen werden.

In Gemäßheit einer dieserhalb an uns ergangenen Verfügung des Königl. hohen Krieges-Ministerii bringen wir solches hiedurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß von jetzt an alle Anträge, welche bisher zum Ressort der Direktion der Officier-Wittwen-Kasse gehörten, an die:

„Direktion der Militair-Wittwen-Pensionirungs-Societät"

zu richten sind. Stettin den 31. May 1824.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abth.

Verkaufs-Anzeige.

Das zur Concursmasse des verstorbenen Guthsbesitzers Gottfried Werner Krusemark gehörige, auf dem Fundo des Domainen-Guths Ueckermünde gelegene Erbpachts-Vorwerk Neuhoff, zu welchem die Brau- und Brennerey als ein Zeitpachtstück von der hiesigen Königl. Regierung gelegt ist, und welches laut gerichtlicher, in beglaubter Abschrift von den Kauflustigen in unserer Registratur einzusehender Taxe nebst An- und Zubehör auf 8341 Rthlr. 1 Gr. gewürdigt worden, wird auf den Antrag des Curators der Guthsbesitzer Gottfried Werner Krusemarkschen Concursmasse hiermit zu jedermanns feilen Kauf gestellt. Zu diesem Zweck sind drey Subhastationstermine

auf den 19ten December dieses Jahres,
auf den 23sten März künftigen Jahres,
auf den 25sten Juny künftigen Jahres,

Vormittags um 11 Uhr, vor dem zum Deputirten ernannten Herrn Ober-Landesgerichtsrath Krüger anberaumt, und wird der letzte dieser Termine, so weit solches noch zuläßig, peremtorisch seyn. Alle diejenigen, welche dies Erbpachts-Vorwerk zu kaufen geneigt, und zu bezahlen vermögend sind, werden hiermit aufgefordert, in den anstehenden Bietungsterminen sich auf dem Königl. Ober-Landesgerichte hieselbst zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden, und hat der Meistbietende, nach eingeholter Genehmigung der Realgläubiger und des Concurs-Curator, den Zuschlag zu gewärtigen. Stettin den 10ten July 1823.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 45. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 4. Junius 1824.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, den diesjährigen Holzbedarf für die Kasernen des 2. und 9. Infanterie-Regiments hieselbst, bestehend in circa 800 Klaftern elsen oder kienen 3füßiges Kloben-Brennholz auf dem Wege der Submission zu beschaffen, unter der Bedingung: daß das Holz gesund sey, keine Knüppel enthalte und frachtfrey bis hier am Bollwerk geliefert werde, der Lieferant auch die durch diese Bekanntmachung erwachsenden Kosten, so wie die Stempelkosten trage. Die Zeit der Lieferung kann nur der Monat October c. seyn, weil die beiden Regimenter eher keine Leute zum Transport des Holzes vom Bollwerk nach dem Stapelplatz disponible haben, iedoch muß dieselbe im Laufe des Monats October c. völlig beendigt werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Submissionen verschlossen bis zum 15ten July c., Vormittags 9 Uhr, bey dem mit unterzeichneten Major von Collignon einreichen, und in diesem Termine in dessen Wohnung, Louisenstraße No. 742, persönlich erscheinen, um die Unverletztheit ihrer Siegel zu recognosciren und, nachdem selbige erbrochen und sämmtliche Submissionen zu Protocoll genommen sind, die weitere öffentliche Licitation zu gewärtigen, indem von da ab kein weiteres Mindergebot, privatim, gestattet werden kann. Wer schriftlich das Mindestgebot gethan hat, genießt nach Vorschrift des Abschnitt X, §. 17. der Garnison-Verwaltungs-Ordnung bey dem mündlichen licitiren das Vorzugsrecht in der Art, daß er die Lieferung für das mindest mündliche Gebot, wenn solches seinem schriftlich eingereichten gleich oder unter demselben ist, annehmen kann. Stettin den 14ten May 1824.

Von Seiten der Kasernen-Verwaltungs-Commissionen des 2. und 9. Infanterie-Regiments.

v. Collignon, Major im 2. Inf.-Regim. Kronprinz von Preußen.
W. v. Owstien, Kapitain im 9. Inf.-Regim. (gen. Kolbergsches.)

Bekanntmachung.

Nachbenannte unbestellbare Briefe sind bei dem unterzeichneten Ober-Post-Amte bis zum 2ten d. M. zurückgekommen:

1) An den Einlieger Rohrenetz zu Gilk.
2) " Herrn C. W. Carow zu Bahn.
3) " M. B. Olbermann zu Jauer.
4) " Herrn Heinr. Schmidt zu Brünn.
5) " L. G. Saniter zu Rostock.
6) " Wilhelm Krieger zu Rügenwalde.
7) " den Conditor Herrn Merner zu Stralsund.
8) " Herrn Ernst Trummler zu Zittau.
9) " die verw. Frau Actuar. Günther zu Stargard.
10) " den Zimmermeist. Herrn Schweder zu Schwedt.
11) " Hn. J. C. Rintz Wittwe & Herrmann zu Danzig.

Stettin den 3ten Juny 1824.

Ober-Post-Amt.

PROCLAMA.

Bey erfolgter Eröffnung des förmlichen Concurses über das Vermögen des verstorbenen Pensionärii Wiechmann zu Prohn, sind durch die unterm heutigen Dato vom Königl. Hofgerichte hieselbst erlassene Proclamata alle diejenigen, die aus irgend einem rechtlichen Grunde daran Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche am 30sten Juny, oder 31sten July, oder 10ten September d. J. gehörig zu liquidiren, die vorhandenen Documente darüber zu produciren, und ihre Vorrechte zu deduciren, im widrigen sie durch die am 1sten October d. J. zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß damit werden ausgeschlossen, und für immer vom Concurse abgewiesen werden. Wegen der Bestellung des gemeinschaftlichen Anwaldes werden sie auf das in der Stralsunder Zeitung in extenso befindliche Proclama verwiesen. Datum Greifswald den 15ten May 1824.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf den Feldmarken Altengrape und Repenow bei Pyritz, soll vom 1sten September 1824 ab, auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 28sten Juny d. J. Vormittags um 11 Uhr, im Marienstiftsgericht hieselbst angesetzt ist, und Jagdfreunde eingeladen werden. Stettin den 24sten May 1824.

Marien-Stifts-Administration.

Wiesenverpachtung.

Sechs Wiesen auf dem Kuhbruch und zwey Wiesen auf dem Möllen, eine im fetten Ort und eine im Vorbruch belegen, sollen am 10ten d. M., Vormittag 10 Uhr, auf dem Rathhause verpachtet werden; wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 31sten May 1824.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Zu vermiethen.

Die Bude No. 7 an der Langenbrücke soll anderweitig vermiethet werden; Miethslustige werden sich dieserhalb in Termino den 11ten d. M. Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause einfinden. Stettin den 31sten May 1824.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Edictal-Citation.

Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amtes werden nachstehende Personen:

1) Philip Marzon aus Bitschin, Bitschiner Herrschaft, Toster Kreises, im Jahre 1813 als Militair ausgehoben, im ersten Bataillon des 23sten Linien-Infanterie Regiments bei der Schlacht bei Groß-Görschen blessirt, und in ein Feld-Lazareth gebracht, seit welcher Zeit von ihm keine Nachricht eingegangen ist;

2) die Brüder Jacob und Thomas Dombrowa aus Laskarzowka, derselben Herrschaft, von denen ersterer seit 16 und letzterer seit 13 Jahren zum Militair ausgehoben, Thomas in Dresden gestorben seyn, und Jacob im Preuß. Pommern als hiesiger Militair sich aufgehalten haben soll, seit der Zeit ihrer Aushebung von ihrem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben, davon auch durch die betreffenden Militairbehörden nichts zu ermitteln gewesen;

3) Thadäus Malcherek aus Chechlau, im Jahre 1813

zur Landwehr ausgehoben, und nach Glatz gebracht, seit welcher Zeit seine Verwandten von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht erhalten haben;

4) Leopold Wenrich aus Rudnau, als Soldat im ehemaligen hiesigen v. Wangenheimschen Infanterie zu Glatz, verabschiedet und nach Hause entlassen, entfernte sich im Jahre 1810 nach dem damaligen Herzogthum Warschau, und hat seit dieser Entfernung von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben;

5) Siemon Siewek, genannt Vogelsteller aus Tatitschau, seit beinah 18 Jahren aus seinem Geburts-Orte entfernt, von dessen Leben und Aufenthalte seit wenigstens 12 Jahren keine Nachricht eingegangen ist;

desgleichen die von denselben etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer hierdurch öffentlich vorgeladen, sich vor oder spätestens in dem dazu anberaumten Termine den 30sten November 1824, vor dem Gerichts-Amte zu Bitschin entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls dieselben nach dem Antrage der Erben für todt erklärt, und ihr Nachlaß den sich legitimirten Erben ausgeantwortet werden wird. Bitschin am 3ten December 1823.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Bitschin.

Scharfrichterey-Verkauf u. s. w.

Die hiesige Scharfrichterey mit dazu gehörigen Gerechtigkeiten und genutzten bürgerlichen Grundstücken, so zusammen 3158 Rthlr. 22 Gr. von Sachverständigen werth gewürdiget worden, ist zur Subhastation gestellt, und die Licitationstermine auf den 4ten August, 5ten October und 7ten December d. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtsstube zu Rathhause angesetzt worden; welches Kauflustigen, um sich in solchen Terminen einzufinden und ihre Gebote abzugeben, mit dem Eröffnen bekannt gemacht wird, daß der letzte Termin peremtorisch ist, und auf die, nach demselben erfolgenden Gebote nicht weiter geachtet wird, die Taxe mit den Verkaufsbedingungen auch allhier und zu Cöslin affigirt worden, sowie bei Uns näher eingesehen werden können. Zugleich werden auch alle etwa unbekannte Realprätendenten obiger Grundstücke hiedurch aufgefordert, sich mit ihren vermeintlichen Ansprüchen bis zu obigem letzten Termin zu melden, sonst sie nach erfolgter Adjudication damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden. Bärwalde den 28sten April 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Guthsverpachtung.

Das auf der Insel Usedom belegene Guth Crummin, soll von Johanni d. J. ab, anderweitig an den Meistbietenden verpachtet werden. Den diesfalsigen Bietungstermin habe ich auf den 14ten Juny d. J. Nachmittags um 3 Uhr, in meiner Wohnung, Louisenstraße No. 735 anberaumt, und lade dazu alle Pachtlustige, die im Stande sind, eine baare Caution von 2000 Rtlr. zu bestellen, ergebenst ein, bin auch bereit, über die Pachtverhältnisse und Bedingungen jeder Zeit nähere Auskunft zu ertheilen. Stettin den 29sten May 1824.

Der Justiz-Commissarius Cosmar.

Borke-Verkauf.

Den 12ten Juny d. J., Vormittags 9 Uhr, ist ein Termin zum Verkauf der dies des Jahr geplätteten Eichen Borke in den Forstrevieren Neuenkrug und Eggesin im Kruge zu Jägerbrück angesetzt. Licitanten werden dazu eingeladen. Ahlbeck den 30sten May 1824.

Königl. Preuß. Forstmeister. Furbach.

Hausverkauf.

Das hierselbst sub No. 185 belegene, zum Bürgermeister Reichhelmschen Nachlaß gehörige Wohnhaus von einem ganzen Erbe, welches mit den Pertinenzien unterm 12ten April d. J. zu 1413 Rthlr. taxirt ist, soll Theilungshalber durch freiwillige Subhastation in dem hierzu auf den 19ten July c. Vormittags 11 Uhr angesetzten Termin verkauft werden. Alt Damm den 8ten May 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Mühlenverkauf u. s. w.

Um bey meinem heranrückenden Alter die übrigen Lebenstage in Ruhe zu verleben, so bin ich, falls annehmliche und besitzfähige Käufer sich dazu finden sollten, geneigt, meine Krohnmühle zu verkaufen. Sie besteht

1) aus 3 Mahlgängen,
2) aus einer Schneidemühle,
3) aus einer Lohmühle mit 8 paar Stampfen, und
4) aus 1 Graupen- und Grützgang und 7 Stampfen.

Sämmtliche Werke liegen circa 20 Schritte von der Stadt Alt-Damm, und eine Meile von Stettin auf dem Wasserreichen Plönefluß. Die Mühle besitzt ferner außer den Wirthschaftsgebäuden, Land, Gärten, Wiesen, freye Hütung für alles Vieh, Fischerey, Aalfang, Brau-, Brenn- und Backgerechtigkeiten, und erhält freyes Bau-, Brenn- und Schirrholz aus zunächst Königl. Forsten. Die Bedingungen, welche sich insbesondere auf diesem Grundstück und dem Beylaß der Inventarienstücke beziehen, lege ich dem ernstlichen Käufer hier vor, und ersuche ich diese, sich deshalb persönlich, oder auch in portofreyen Briefen bis spätestens den 12ten July d. J. an mich zu verwenden. Krohnmühle bey Alt-Damm den 26. May 1824.

Pinnow, Erbmühlenbesitzer.

Jagdverpachtung.

Den 11. Juny a. c. Nachmittag um 3 Uhr, soll die hiesige Jagd auf den Feldmarken und Vorderbruch vom 1sten September a. c. an, auf sechs Jahre bey dem Herrn Justiz-Commissair Hauschteck, Mönchenstraßen Ecke No. 458, an den Meistbietenden verpachtet werden. Güstow den 29sten May 1824.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Veranlassung des Kaufmann Herrn Engelbrecht werde ich am Mittwoch den 9ten Juny auf dem Rathsholzhofe in der Wohnung des verstorbenen Pächter Engelbrecht eine Auction über ein Lager von Steingut, in allen Sorten bestehend, ferner über mehrere alte Mobilien, 2 Holzwagen, 1 Korbwagen u. m. a. abhalten.

Oldenburg.

Montag den 14ten Juny, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der kleinen Dohmstraße im Hause No. 683 in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen: Sopha, Stühle, Spiegel,

Secretair, Commoden, Tische, Bettstellen, Taschenuhren, Fayance, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten u. m. a.

Oldenburg.

Auction, Donnerstag den 17ten Juny a. c., über eine Parthey russische Hanfheede Nachmittag um 2 Uhr im Hause Schulzenstraße No. 339.

Schiffsverkauf.

In Folge Auftrags werde ich am Donnerstag den 10ten Juny a. c. Nachmittags um 2 Uhr, das den Erben des zu Jaenitz verstorbenen Herrn J. F. Schultz zugehörige, ein halb Part in dem Schmackschiffe Johanna Catharina, 71 neue Preuß. Lasten groß und hier an der Stadt liegend, in meinem Comptoir öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des Inventarii ist täglich bei mir einzusehen. Stettin den 26sten May 1824. C. G. Plantico,

Schiffsmäkler.

Zu verkaufen in Stettin.

Ich habe einen grünen Papagoy billig zu verkaufen, ferner Limburger Käse, das Stück zu 6 und 5 Groschen alt Courant, holl. Süßm.-Käse, kleine runde Eidammer-Käse, grünen Schweitzer-Käse.

Seel. G. Kruse Wittwe.

Ich empfing feine, fein mittel, mittel und gut ordinaire Kaffees, von durchaus reinem Geschmack, welche ich sehr billig verkaufen kann; ferner offerire ich Piment, Pfeffer, Cassia Lignea, Macisblumen, Nelken, bittere Mandeln, feinen Portoricotaback in Rollen und geschnitten, feine und mittel Raffinade, weißen Kochzucker, feinste Theesorten, als: Caravanen, Pecco, Perl, Kugel, Haysan und Congo, germanischen Kaffee und präp. Magdeburger Cichorien in blauem und rothem Papier zu den niedrigsten Preisen.

Friedrich Schmidt,
am Marienkirchhof Nr. 779.

Roggen, Gerste, Hafer, Malz, neue Berger Waar- und Fett-Heringe, braunen Berger Thran, wie auch engl. Steinkohlen, sind zu billigen Preisen zu haben bey

G. F. Grotjohann, große Oderstraße No. 1.

Wir verkaufen, um zu räumen, unsere Pflaumen pr. Centner zu 4 Rthlr. Cour.

A. Engelbrecht & Comp.

Grüne Pomeranzen, Apfelsinen, Citronen, feinste Capern, Oliven, neue Sardellen, Preß-Caviar, engl. Senf, Trauben-Rosinen, Knack-Mandeln, franz. Früchte in Branntwein, feines Prov.-Oehl, Kugelthee, Catharinen-Pflaumen, Jamaica-Rumm u. Selter-Wasser bei Lischke.

Neuen franz. Luzern-, franz. Raygras-, Esparcette-, Thymoth.-Gras-, Spörgel-, rothen und weissen Kleesaamen, auch überjährigen Rigaer Leinsaamen billigst bey

W. Friederici.

Um mit sehr gutem, neuen, rothen Kleesaamen zu räumen, ist derselbe sehr billig zu kaufen Breitstraße No. 356.

Gutes, gesundes, nicht geschwemmtes büchen, elsen und eichen Brennholz verkauft billigst

Carl Mylen, Roßmarkt No. 714.

Diesjähriges Selterwasser von vorzüglicher Güte in Krucken, neue Catharinen-Pflaumen, extra feines Kraftmehl, gutes Leinöhl-Firniß, feinstes Prov.-Oehl, extra feine Capern bey C. H. Gottschalck.

1822er Champagner
in ganzen und halben Flaschen, ein vorzüglich schöner Wein, erhielt und verkauft billig

L. Teschendorff,
Mönchenstraße No. 458.

Präparirte engl. Grund- und Bleiweißfarbe in kleinen Fäßchen und bey einzelnen Pfunden zu 8 und 9 Gr. Münze, desgleichen engl. und spanisch Grün, nebst Leinöhl-Firniß erhielt und verkauft H. Schmidt Wittwe am Bollenthor.

Gebrauchte Badewannen sind billig zu haben,
große Oderstraße No. 6.

Grüne großkörnigte Seife,

die $\frac{1}{4}$ Tonne von	70 Pfd. Netto	5 Rtlr.	9 Gr.
- $\frac{1}{8}$ -	- 35 -	- 2 -	17 -
- $\frac{1}{16}$ -	- $17\frac{1}{2}$ -	- 1 -	9 -

bey Paul Teschner jun., Baumstraße No. 998.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause No. 589 große Wollweberstraße sind zum 1sten July zwey bis drey Zimmer mit oder ohne Mobilien zu vermiethen.

Eine Wohnung in der 2ten Etage, bestehend aus zwei Stuben, einer Kammer, Küche nebst Keller, ist zum 1sten July zu vermiethen, Rödenberg No. 328.

Eine Wohnung parterre, bestehend aus 4 heitzbaren Zimmern, 1 Alkoven, 2 Kammern, heller Küche, Stallung auf 2 Pferde nebst Futtergelaß, Keller und Holzgelaß, ist zu Johannis c. am Königsplatze (824) zu vermiethen. Nähere Nachricht im Hause selbst in der zweiten Etage.

Ein einzelner Herr oder eine Dame findet zu Michaelis in der Frauenstraße No. 901 zwey Treppen hoch, ein freundliches Logis von einer Vorder- und einer Hinterstube, gemeinschaftlicher Küche, Keller und Holzgelaß nebst Bedienung.

Eine sehr angenehme Wohnung in der Frauenstraße 2ten Stock, von 4 Stuben, Cabinet, Kammer, Speisekammer, schöne helle Küche, Holzgelaß, Kellerraum und Bodenraum zum trocknen ist zu Michaely d. J. auch noch früher zu vermiethen. Das Nähere darüber zu erfahren bey dem Kaufmann J. D. Neumann,

Frauenstraße No. 913.

Es sind zum 1sten July 2 Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaß zu vermiethen, oben in der Breitenstraße No. 382.

Zum 1sten October d. J. ist die zweite Etage meines Hauses zu vermiethen, bestehend in 3 Stuben, 1 Entree, 1 Kabinet, 1 Küche, 3 Kammern, 1 Boden, 1 Keller und 1 Holzstall. Stettin den 4ten Juny 1824.

M. Fr. Rameke, Breitestraße No. 387.

Eine Stube und Kammer ist sogleich zu vermiethen; wo? wird die Zeitungs-Exped. gefälligst nachweisen.

In der Breitenstraße No. 395 ist zum 1sten July die zweite Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Holzgelaß nebst Küche, zu vermiethen.

Eine Stube nebst Kammer und Holzgelaß, so wie auch 1 Stube mit auch ohne Meubeln, ist sogleich oder zum 1sten July d. J. zu vermiethen, im Hause No. 625 oben der Schuhstraße.

Zu Johanny a. c. ist in der kleinen Dohmstraße No. 681 ein Pferdestall auf 6 Pferde und eine Wagenremise zu vermiethen.

In der Fuhrstraße No. 847 ist zu Michaely d. J. die zweite Etage, bestehend in 2 Stuben, 1 Stubenkammer, Küche, Speisekammer nebst Holzgelaß, zu vermiethen, und das Nähere in der kleinen Dohmstraße No. 681 zu erfahren.

Pelzerstraße No. 663 ist eine meublirte Stube und Kammer zum 1sten July für einzelne Herren zu vermiethen.

In der Königsstraße im Hause No. 187 ist zum 1sten July eine Stube, Kammer und Küche in der zweiten Etage an eine stille Familie, wie auch eine halbe Hauswiese zu vermiethen.

In der Hagenstraße No. 36 ist eine Stube und Kammer mit Meubel sogleich zu vermiethen.

In der Hacke No. 939 ist ein Logis von 4 Stuben und 3 Kammern ꝛc., oder auch 2 Stuben und 2 Kammern und 2 Stuben und 1 Kammer mit Küchen zum 1sten July d. J. zu vermiethen.

In dem am Pladrien sub No. 93 belegenen Hause sind in einem der Speicher 4 Böden und 1 Remise, und in den Nebengebäuden 3 Remisen und 1 Pferdestall, sogleich zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Stadtgerichts-Canzleydiener Kombst.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

In Greiffenhagen ist am Markt ein sehr freundliches und geräumiges Logis, bestehend aus 5 Stuben, Pferdestall und nöthigen Bequemlichkeiten, zu Michaely d. J. billig zu vermiethen. Das Nähere beym Eigenthümer des Hauses. Duvenage, Bäckermeister.

Wiesenverpachtung.

Eine im kleinen Steinbruch im zweiten Schlage vom Steindamm belegene halbe Hauswiese ist billig zu vermiethen, Grapengießerstraße No. 421.

Eine Wiese von 12 Morgen 15 □Ruthen im großen Reglitzbruche, desgleichen

eine Wiese von 22 Morgen 110 □Ruthen im kleinen Steinbruch gelegen. Nähere Nachricht hierüber wird ertheilt im Hause No. 390 in der Breitenstraße.

Bekanntmachungen.

Hieselbst als Sattlermeister neu etablirt, empfehle ich mich bestens mit einer Auswahl moderner Pferdegeschirre, sowohl mit ächt engl. Plattirung, als auch mit gelben und weißen Composition-Beschlägen, Sättel, engl. Poktrensen zum Zureiten der Pferde, Reitzeuge mit silbernen Spitzen, feine Jagdtaschen, Jagdcartousche mit Patronhülsen und Gewehrfutterale, ferner mit einer besonders bequem eingerichteten Art englischer Reisekoffer in jeder Größe, wie auch Tornister und Mantelsäcke. Ganz neue dauerhafte Sommerwagen habe ich jetzt in Arbeit und werden selbige spätestens binnen 14 Tagen fertig. Bey Zusicherung guter Arbeit verspreche ich die billigsten Preise. Meine Wohnung ist in der Grapengießerstraße No. 424. Romanus Conrad.

Eine neue Sendung Berliner Porzelane und Gesundheits-Geschirre sowohl in completten Tafel-, Thee- und Caffee-Servicen als einzelnen Gegenständen. Ferner:

allerneueste schön geschliffene und brillantirte Crystall-Glaswaaren in allen Arten,

englische Wein-, Wasser-, Champagner- und grüne Rheinweingläser,

neueste Sonnen- und Regenschirme, Hüthe für Herren in Seide und Filz,

so wie beste englische Patent-Strickbaumwolle in 3- und 4-Drath in allen Nummern erhielt und verkauft zu den billigsten Preisen. Stettin den 4ten Juny 1824.

Fr. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Grüne Pomeranzen bey Lischke.

Altes Schmelzeisen ohne Güß, kauft C. Teschner, am Roßmarkt.

Vom 1sten Juny c. ab wohne ich in dem früher dem Schlächtermeister Seliger zugehörigen Hause, Frauenstraße No. 898. Indem ich dies meinen geehrten Gönnern und Kunden, welche mir bisher gütiges Zutrauen schenkten, ergebenst bekannt mache, bitte ich, mir dasselbe auch ferner geneigtst zu erhalten, und mich mit geneigtem Zuspruch zu beehren; unter Versicherung guter Arbeit und prompter Bedienung.

Baumgarten, Schuhmachermeister.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich jetzt in der Kuhstraße sub No. 285, im Hause des Victualienhändler Herrn Schröder wohne.

Steinhauermeister J. J. Haffner.

Das in No. 40 dieser Zeitung zur Ausleihe offerirte Kapital kann bis auf 800 Rthlr. erhöhet werden, und wird in No. 1142 auf dem Petri-Kirchhofe nachgewiesen.

Alle Diejenigen, welche Pfandstücke bei unserm verstorbenen Vater, dem Pfandverleiher Falckenhagen im Versatz haben, ersuchen wir, solche spätestens bis zum 1sten September d. J. wieder einzulösen; widrigenfalls wir auf öffentlichen Verkauf derselben antragen werden. Stettin den 2ten Juny 1824. Die Erben.

Wöchentlich viermal, des Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags, werden mehrere Hautboisten aus beiden hier befindlichen Chören, in meinem Garten meinen resp. Gästen mit Musik aufwarten. Sollte an einem der bestimmten Tage die Witterung ungünstig sein; so wird die Musik am folgenden Tage Statt finden.

Langerbeck.

In meiner neu angelegten Schäferey ist zu jeder Zeit Schaafmilch zu bekommen.

Eigenthümer Marcks, bey der Kupfermühle.